

Beifall von Linken und FDP

Magdeburg (wb). Die abrupte Ablehnung eines unterirdischen Kohlendioxid-Speichers in der Altmark durch die Landes-SPD ist von den Oppositionsparteien Linke und FDP sowohl mit Erstaunen als auch mit Zustimmung aufgenommen worden.

FDP-Wirtschaftspolitiker Lutz Franke sagte: „Ich bin freudig überrascht. Noch vor einer Woche hatten FDP und Linke im Wirtschaftsausschuss beantragt, die Reservierung des fast erschöpften Erdgas-Lagers als CO₂-Speicher für Kohlekraftwerke als Ziel im Landesentwicklungsplan zu streichen. Dies wurde von SPD und CDU abgelehnt.“ Die FDP habe bereits 2008 vor den Risiken der Kohlendioxid-Speicherung gewarnt.

Uwe-Volkmar Köck, Raumordnungsexperte der Linken, sprach von einer „späten Einsicht“ der SPD und kündigte für die nächste Landtagssitzung einen Antrag an, das Projekt CO₂-Verpressung vom Entwicklungsplan zu trennen. „Wir streben an, dass eine Entscheidung durch den Landtag erst getroffen wird, wenn eine bundesrechtliche Entscheidungsgrundlage vorliegt.“

Der derzeitige Bundes-Gesetzesentwurf für die CO₂-Abtrennung und -Speicherung gilt vielen als unausgegoren, auch weil er Bürgern kaum Mitspracherechte gewährt.

Die Konzerne Gaz de France und Vattenfall wollen im Rahmen eines Forschungsprojektes bis zu 100 000 Tonnen Kohlendioxid aus dem Kohlekraftwerk Spremberg (Brandenburg) in die ausgebeutete altmärkische Erdgas-Lagerstätte pumpen. Angesichts offener Sicherheitsfragen ist der Widerstand in der Region gegen das Vorhaben groß.